

Materialband Teil A: Synopsen und Tabellen

Synopse (a): Erläuterungen der Therapeuten zum Komponieren in der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung	Seite 2
Synopse (b): Explizite Äußerungen der Patienten zum Verhältnis von Musik und Schmerzerleben/Linderungsvorstellung	Seite 3
Tabellen (c1-5): ,Embodied categories'	Seite 4
Tabelle c1: Pat 1m Herr Stein	Seite 4
Tabelle c2: Pat 2m Herr Talbach	Seite 5
Tabelle c3: Pat 3w Frau Sand	Seite 6
Tabelle c4: Pat 4w Frau Kiesel	Seite 7
Tabelle c5: Pat 5w Frau Linde	Seite 8
Synopse (d): Lautierungen	Seite 9

Synopse (a): Erläuterungen* der Therapeuten zum Komponieren in der Musik-imaginativen Schmerzbehandlung

	„Komposition Schmerz“	„Komposition Linderung“
Pat1m	<p>01'43''</p> <p>Nach dem Schmerzinterview, ist heute dran, Musik zu finden, die zu dem was sie über Schmerz gesagt haben, möglichst genau passt. [...] Je genauer wir rankommen umso intensiver wird das ganze sein. Und aber wahrscheinlich auch, umso effektiver kann das ganze sein.</p> <p>08'26''</p> <p>Das heißt, unsere Aufgabe heute ist, Musik zu komponieren, die zu diesem Schmerzgeschehen, das sie beschrieben haben, passt.</p>	<p>00'52''</p> <p>Wir haben ja jetzt in der letzten Stunde schon einiges an Erfahrung gesammelt, wie das gehen kann, sozusagen aus dem Gespräch, die spezifische Musik für Sie zu komponieren. Heute müssen wir sozusagen an der Stelle fortsetzen, aber mit dem anderen Thema. Musik, die für Sie Linderung bedeutet</p>
Pat2m	<p>00'51''</p> <p>[...] es wird darum gehen, jetzt aus dieser Beschreibung in die Musik zu kommen, ne? Also Sie haben ja schon ein paar Ideen so gewonnen auch, wie das vielleicht gehen könnte und, ja, jetzt haben wir 40 Minuten Zeit zu versuchen möglichst nah an diese Schmerzen musikalisch ran zukommen.</p>	<p>00'56''</p> <p>Ähnlich, wie wir das [...] Komposition der Schmerzen schon gemacht haben. Ja, Linderungsmusik. (...) Wie müsste die sein? (.) Musik, die (.) Ihnen da hilfreich ist.</p>
Pat3w	<p>00'25''</p> <p>(Wir) hatten verschiedene Schmerzarten auch gefunden und für mich eigentlich auch sehr (.) eindrücklich beschrieben, dass ich mir das gut vorstellen kann. Und für heute hatten wir uns ja die Aufgabe gestellt, mehr auf die Suche zu gehen, ja? Ob wir irgendwie Klang, Musik, Geräusche finden, die, ja, im ersten Schritt den Schmerz (.) ausdrücken könnten, ihm ähnlich sind, ihm nahe sind.</p>	<p>27'21''</p> <p>Dann gibt's da sozusagen noch die zweite Klangqualität, nämlich die Musik, die man als (.) Veränderung, als Linderung (.) erlebt. [...] Die also wegführt vom Schmerz.</p>
Pat4w	<p>00'59''</p> <p>[...] jetzt wär's ganz gut, wenn wir mal versuchen, diesem Schmerz (.) Klänge/ für den Schmerz Klänge zu finden. Ja und das Erste, was wir uns vielleicht vornehmen können, ist mal zu schauen, ob hier Instrumente sind, auf denen wir Klänge erzeugen können, wo du den Eindruck hast, dieser Klang beschreibt diesen Schmerz</p>	<p>08'00''</p> <p>Der zweite Klang sollte ja der sein, wo du den Eindruck hast, dass das eher den Schmerz (.) besänftigen könnte, und dass das dann Veränderungen herbeiführt</p>
Pat5w	<p>00'56''</p> <p>In unserer Schmerzbehandlung steht heute auf den Plan, Musik zu komponieren, die für den Schmerz steht. Sie haben ja das letzte Mal eine ganze Menge dazu erzählt, und heute geht's darum, diese Klänge oder diese Schmerzen in Klänge zu bringen. Oder besser gesagt, andersrum, Klänge für diese Schmerzen zu finden. [...] Es geht sozusagen in der Intention darum, dass Sie mir vermitteln, wie diese Schmerzen sich in Klängen anhören, damit ich das dann sozusagen so gut wie möglich nachspielen kann.</p> <p>03'34''</p> <p>Ich glaube Herangehensweisen gibt es da ganz unterschiedliche. So es gibt manchmal Menschen, die beim Ausprobieren sagen, genau der Klang passt und dann können wir ausgehend von dem Klang schauen, was brauchen wir noch drum rum. Oder wir können jetzt ausgehen von diesem Schmerzinterview, [...] Sie haben da zum Beispiel berichtet [...] dass das so ein ziehender Schmerz ist. [...] Wir könnten sozusagen Schmerz durch Musik ersetzen und könnten sagen, okay, ziehende Musik, wie müsste sich die anhören?</p>	<p>00'23''</p> <p>Gestern hatten wir ja die Stunde, in der wir (.) die Schmerzmusik komponiert haben. (.) Jetzt ist die Frage, wie wir zur Linderungsmusik kommen.</p> <p>01'01''</p> <p>Gestern haben wir ja gestartet bei den Beschreibungen zum Schmerz und haben versucht sozusagen Stückchen für Stückchen, diese Beschreibung in Musik zu geben. (...) Wir könnten versuchen das (.) bei der Linderung ähnlich zu machen, wobei Sie, glaube ich, zur Linderung gar nicht so viel im Schmerzinterview gesagt haben, wie zum Schmerz.</p>

* Wörtliche Zitate leicht sprachlich geglättet. / Hervorhebungen SM

Synopse (b): Explizite Äußerungen* der Patienten zum Verhältnis von Musik und Schmerzerleben/Linderungsvorstellung

	„Komposition Schmerz“	„Komposition Linderung“
Pat1m (H. Stein)	<p>07'40'' Ja, man merkt das halt, wenn man auch Musik hört oder wenn man unterwegs ist, dass zum Beispiel (.) ein starkes Quietschen, wenn ein Zug hält (.) extrem in den Kopf rein fährt. Und wenn man vorbelastet ist, dieses noch stärker zum Tragen kommt. Während, wenn ich jetzt ihre melodischen Klänge gehört habe, merke ich, das ist mehr beruhigend und geht besänftigend mit dem ganzen Thema um. So, das sind mal so (.) grobe Beispiele.</p> <p>32'10'' Und ich bin auch froh, dass die Stunde heute stattgefunden hat, weil dadurch, dass es mir nicht besonders gut geht, habe ich das Gefühl von diesen Tönen, jetzt sage ich mal, einfach (.) auch besser wiederfinden können. Das muss man ganz klar sagen.</p> <p>33'14'' Das ist für mich auch eine Bereicherung, zu erkennen, dass man das, was man fühlt, auch mit Tönen wieder geben kann, so dass man sich da wiederfinden kann. Eine Bereicherung, muss ich sagen.</p>	<p>04'25'' Wenn ich jetzt wüsste, wenn ich mir das vorstellen kann, ich bin, ich muss dazu sagen, ich bin absolut nicht musikalisch. Das ist, ich sage mir gefällt eine Musik, mir gefällt eine Melodie, mir gefällt ein Rhythmus und so irgendwas, dann (.) dann bin ich also von A bis Z offen in jegliches Spektrum. Ja?</p> <p>06'10'' Weil sie einfach (.) auch, wenn die hohen Töne, (...) wenn sie zu laut sind, so, wie Sie angefangen haben, auch wehtun können. Aber dieses gedämpfte Spiel hat auf alle Fälle was Beruhigendes</p> <p>11'34'' Also da dachten wir in dem Zustand irgendwie der Name Schmerzmusik, das war im nachhinein aber die beste Voraussetzung, um zu erkennen, was für Töne eigentlich in die (.) in die Richtung von Gefühl rein passt</p> <p>13'59'' Also mir gefällt. (.) Ich bin auch so der Typ einfach so ein bisschen so gedanklich mehr ins Chaos strebt. Also mir ist das (unv.) lieber [...] Das (.) einfach so was (.), was das Gefühl halt hergibt, also so impulsiv halt auch raus</p>
Pat 2m	./.	./.
Pat3w (Fr. Sand)	<p>04'20'' Hat aber auch was Beruhigendes für mich. Klangschalen haben immer was äh, (.) was was gan/ also nicht Aufregendes.</p> <p>10'22'' Schönheit im Schmerz zu finden weiß ich jetzt nicht</p> <p>25'20'' Also ich find's fast noch schöner, wenn die Abbildung des Tatsächlichen, nämlich dass ich völlig überrascht werde, und dann ist es ja so wie Integrationsmöglichkeit auch für/ könnte ich mir vorstellen. Ich hab' keine Ahnung, was jetzt mit mir da passiert, wenn ich diese Musik höre oder mich damit beschäftige.</p>	<p>30'03'' Das find ich total schön. Das find ich total/ das ist so/ (.) das berührt mich richtig tief, muss ich sagen.</p> <p>32'17'' man kann ja so verschwimmen in so Klängen</p> <p>32'33'' Also diese Harmonie ist sehr schön, find' ich. Ist ja manchmal/ Schmerz hat ja (.) nichts Harmonisches. Finde ich. Obwohl mir die Musik eben auch ganz/ also was wir jetzt hier mit den Tönen/ (.) das hat ja auch 'ne Harmonie, das ist ja klar. [...] Aber dieses wäre ja mal den / hier auch einen Raum zu betreten</p> <p>40'47'' Das hat so 'ne Harmonie, die einfach ganz tief geht komischerweise.</p>
Pat 4w	./.	./.
Pat5w (Fr. Lінде)	<p>04'57'' Man kann das oft auch gar nicht, wenn man auch eine Bewegung ausführt, gar nicht so wirklich oft, ich meine man spürt es zwar, aber es gibt ja keine Katalogisierung, nach der ich jetzt einen Schmerz abhaken kann</p> <p>09'10'' Nee, da ist der Ton für mich zu hoch. Das wäre für mich vielleicht Kopfweh, wenn ich es hätte.</p> <p>17'34'' Und dann habe ich ja diesen oft mal brennenden Schmerz im Schulterblatt, aber (...) wie soll ich das? (.) Brennend darstellen? Brennend?</p> <p>23'08'' Ich bin ja auch gefordert, ich muss mir ja auch da mein Kopf zerbrechen,</p> <p>30'24'' Was dann ja oft (.) mir das Aufstehen oder so erschwert, wie man so ein Klangmoment (.) reinbringen kann. Aber da bin ich noch (.) gerade noch am körperlichen Austesten, wie ich das empfinde. (.) Was dafür tun? (.) wozu passt? (.) Weil eine (unv.) macht man ja auch schon jetzt einiges, wo man überlegt, was (.) passt da vielleicht oder wie spürt man das? (14) aufstehen? (.) und manchmal, wenn ich aufstehe oder lang gelegen habe, dann komme ich ja mit dem Rücken gar nicht so schnell in die gerade Haltung. Aber das, wie sollte ich das darstellen?</p>	<p>04'00'' Bloß man müsste sich da jetzt reindenken, was sich damit verbinden wird. Ob das jetzt (.) ein Bad ist, ob das Spritzen sind, ob das Tabletten sind, ob das Massagen sind? Keine Ahnung?</p> <p>08'32'' Dann kommen die, (.) der Gong und das und dann müsste es ja irgendein Finale geben für mich</p> <p>24'08'' Das fühle ich dann auch gar nicht. Das hätte ich vielleicht früher mal als fröhlicher empfunden.</p> <p>28'44'' Ja, die (Lebensgeschichte; SM) soll da drin sein, ja. So ein bisschen mit, ja.</p>

* Wörtliche Zitate leicht sprachlich geglättet. / Hervorhebungen SM

Tabellen (c 1-5): ‚Embodied categories‘

- + aktiv
- ++ besonders stark aktiviert
- o implizit erkennbar
- vermieden, abgewehrt
- ohne Zeichen: inaktiv

Tabelle c1: Pat 1m Herr Stein

		Embodied category	Thematische Paraphrase	Intentionalität	Vitalität/ Dynamik	Affektivität	Handlung/ Kinästhetik	Recognition / Sym- bolisierung	Prozessmerkmal
Komposition Schmerz	I	Gefahr der Intrusion, Vorwände	Der Prozess wird mit der Gegenüberstellung einer besonderen Art der Grenzverletzung und dem Versuch ihr bzw. dem Fremden etwas entgegenzusetzen (Abwehr), eröffnet, indirekt wird Angst angezeigt	-	-	o			Exposition von Kontrastierendem
	II	in Einklang kommen mit dem unterschwellig Präsenten	Der psychische Inhalt ist unklar, aber es bildet sich eine Zielvorstellung. Diese ist noch doppeldeutig: in Einklang kommen = Spannung bzw. Differenz auflösen oder das Implizite spüren.	+	o		+		Ausrichtung
	III	Wider die verlorene Harmlosigkeit: Perfektion des Eigenen, Kunst der Einförmigkeit	Gegenüberstellung: Verlufterfahrung wird thematisiert, daneben die Art der Abwehrbemühungen aber auch die Konsequenz aus beidem, nämlich die Aufgabe von Veränderung			o	-	+	Verdeutlichung, Anreicherung
	IV	im Ausschließen sich langsam nähern, Widerspiegeln von Heftigkeit : Schmerz zum Verschwinden gebracht (MoM)	Unter Aufrechterhaltung der Grenzsetzung (Ausschließen des Fremden) wird die vorhergehende Zielvorstellung (Einklang), flexibilisiert (sich nähern), affektive Beteiligung wird in der Negation anerkannt	+	+	o	+		Flexibilisierung
	V	Drohende Permeabilität von Signifikat und Signifikant, fehlende Auflösung	Das Thema wird auf den Punkt gebracht: zwischen Inhalt und Ausdruck (Verhalten) gibt es keinen (intermediären) Raum	-	-	o	-	+	Anerkennung und Fixierung
Komposition Linderung	I	nur nicht weinen, Hohlräume – öffnen oder schließen?	Der Prozess beginnt mit Verwandlungen des Vorhergehenden auf ganzer Linie: fehlender Raum wird zu Hohlraum, Affektausdruck wird in der Negation gehalten, es werden handlungen und nicht Gegenstände gegenübergestellt	+	+	+	+		Dynamisierung
	II	Zwanglosigkeit versus Last der Verantwortung	Eine neuartige Gegenüberstellung: In der Zwanglosigkeit löst sich der Drang zur Perfektion; Schwere kann empfunden werden				+	+	Grundlegende Revision
	III	Suche nach einer passenden Umhüllung (MoM)	statt Gegenüberstellung wird implizit gewusst, was (die ganze Zeit) fehlt;	++				++	Sprung / Triangulierung
	IV	lustvolles Spiel mit Erwartungen, Eigenarten	Das eigene wird zur Eigenart, Erwartungen sind variabel	++	++	++	++		Öffnung
	V	Berührung mit dem Anderen, Schönheit, Inkorporation	Neue Ebene: statt negieren oder annähern nun berühren, statt Perfektion Schönheit, statt passiv erlittener Intrusion nun aktive leibliche Aufnahme		+	++	+		Umwandlung
	VI	Inszenierung und Raum, Verwandlung	Last der Verantwortung wird zu aktiver Handlung, Hohlraum wird zu Raum,	++				++	Aneignung

Tabelle c2: Pat 2m Herr Talbach

		Embodied category	Thematische Paraphrase	Intentionalität	Vitalität/Dynamik	Affektivität	Handlung/Kinästhetik	Recognition/Symbolisierung	Prozessmerkmal
Komposition Schmerz	I	Unsicherheit vermeiden; Unwirklichkeit in Kauf nehmen	Eine bewusste Vermeidungsstrategie gegen ein unangenehmes Selbstgefühl, (A) (resignative?) Akzeptanz eines anderen unangenehmen Selbstgefühls (B), das aus einer eigentlich unbewussten Abwehrstrategie (Derealisation) erwächst	o	-	-			Kontrastierung
	II	Divergenz hervorbringen; Veränderung der Wahrnehmungsposition	Statt Nebeneinanderstellen wird das Auseinanderstreben aktiviert, dadurch wird aber auch eine neue Position wird eingenommen	+	+		++	o	Ausrichtung
	III	Monotonie, Entmaterialisierung, Surrealisierung	Ausdifferenzierung und Steigerung des einen Pols (Unwirklichkeit)		-		-		Pluralisierung
	IV	Teile: passen nur ungefähr, rasten dennoch ein, so dass sie unbeweglich sind	Nicht-Passendes wird empfunden, der Versuch etwas zusammenzufügen führt zu einer erstarrten Form	+	-	+	+		Gegenbewegung
	V	Der Sinn von Irrlichtern (MoM)	Das Unwirkliche, Unsichere, Divergierende und Fragmentierte werden in einem Bild zusammengefasst					++	Symbolisierung
Komposition Linderung	I	stöhnen, ein wenig auflockern nicht ohne kleine Spitzen	Wendung gegen Unangenehmes oder Unerwünschtes, kann selbst aber auch etwas entspannt werden – affektiv findet eine Enthemmung statt	o	o	++	+		Dynamisierung
	II	Überwindung von Schwere (Gravitation) ohne Kohärenz einzubüssen, heiteres Spiel	Das Gegenteil von Fragmentierung wird erreicht, vormalige Unsicherheit wird in Spiel verwandelt, Unwillen wird in Heiterkeit transformiert	o	+	+	++	+	Transformation
	III	Jenseits des Schmerzes: die Art der Bewegung (nachahmen und durchstreifen) vermag Visionen zu erwecken	Alternativen zum Schmerz kommen in Betracht. Beweglichkeit wird zu geführten bzw. empfundenen inneren und äußeren Bewegungen	+			++		Gestaltung
	IV	aufgeweicht sein, einen unbestimmten Zustand zulassen, „Nichts“ finden (MoM)	Das Pendel schlägt in die andere Richtung aus. Die Auflösung zeigt sich von der negativen Seite. Unsicherheit, Unwirklichkeit werden aber nicht vermieden sondern in die Hand genommen	++	-	-	-	+	Auflösung
	V	Spiele von Kontinuum und Unterbrechung und von symbolischer Prägnanz und Unbestimmtheit	Es entsteht Spielraum, in dem Gegensätzliches toleriert werden kann.	o	++		++	++	Integration
	VI	Richtungen finden, innerlich mitgehen können	Übereinstimmung von Wollen und Empfinden	++		+	+		Aneignung

Tabelle c3: Pat 3w Frau Sand

		Embodied category	Thematische Paraphrase	Intentionalität	Vitalität/Dynamik	Affektivität	Handlung/Kinästhetik	Recognition/Symbolisierung	Prozessmerkmal
Komposition Schmerz	I	zwei Alternativen: um den heißen Brei herum oder ihn überspringen	Unangenehmes oder Angstausslösendes wird implizit bemerkt. Die Ausweichmöglichkeiten unterscheiden sich in Bezug auf den Aufwand von Bewegungsenergie		+	o	+		Andeutung
	II	in Wiederholungen stecken bleiben; es ist, als sei es in der Ausgangssituation sinnlos, einen Laut von sich zu geben, auch wenn viele produziert werden	Anstatt erfolgreich auszuweichen, kommt man vom Regen in die Traufe, die Sinnlosigkeit eigener (ungeeigneter? halbherziger?) Versuche wird herausgestellt	-	-	o	+		Dynamisierung
	III	langsam aber sicher den Spieß umdrehen und vom Getroffensein Besitz ergreifen; irritierende Erfahrung der Schönheit des Unschönen (MoM)	Indem die gegenüberliegende Position eingenommen wird, kann das Unangenehme überraschenderweise anders betrachtet werden	+	++	+	+		Verdichtung
	IV	das Unbestimmte im Bestimmten erkennen und im Unbestimmten ein neues Bestimmtes ausmachen	Es wird nichts expliziert, nur erneut impliziert	-				-	Verallgemeinerung
	V	Oberflächen zerreißen; Instantiierung; die Musik bezieht sich phänomenal auf den Schmerz und symbolisch auf das, was er bezeichnet	Musik kann nicht den Schmerz symbolisieren, weil der Schmerz selbst ein Symbol ist.				+	o	Stillelegung
	VI	der Interpret als Körper; geheime Wunscherfüllung	Der Wunsch nach Berührung muss verschoben werden.	o	-	o	-		Kompromissbildung
Komposition Linderung	I	unmittelbares Ergriffensein, Erstaunen	Dass etwas (Gutes?) durchdringt, ist überraschend		+	++			Neubeginn
	II	Selbstauflösung, Stillstand	Das Selbst kann nicht gehalten werden	-					Auflösung
	III	das Gefühl sich zu fühlen; gerät man ins Stolpern, weil man sich selbst findet oder findet man sich selbst, indem man über sich stolpert?	Die Suche nach dem Selbstgefühl löst Irritationen aus, Kausalitäten kehren sich um	+	+	+	+		Dynamisierung
	IV	die Angst ausgeliefert zu sein und der Wunsch, alles möge einfach gut werden (MoM)	Die Angst kann toleriert werden und der Grund dafür ist bewusstseinsnah; die Vorstellung, einfach so davon zu kommen wird beibehalten	o	+	++			Realisierung
	V	Musik als das Unerreichbare, Wiedergewinnung der Sehnsucht	Das Unerreichbare wird fälschlicherweise an der Musik festgemacht, aber immerhin können auf diese Weise der Affekt und die Suche nach ‚etwas‘ erhalten bleiben	++		+		o	Kompromissbildung
	VI	Absicherung der Idealisierung, Notausgang	Die Toleranz gegenüber dem, was sich implizit als unaushaltbar dargestellt hatte, wird zurückgefahren.	-					Rückgang

Tabelle c4: Pat 4w Frau Kiesel

		Embodied category	Thematische Paraphrase	Intentionalität	Vitalität/Dynamik	Affektivität	Handlung/Kinästhetik	Recognition/Symbolisierung	Prozessmerkmal
Komposition Schmerz	I	Mühevolle Transformation	Dem Prozess steht nichts entgegen, etwas wird von vornherein verwandelt				+		Transformation
	II	Ein leichtes Spiel	Leichtigkeit oder Widerstandslosigkeit		+				Doppeldeutigkeit
	III	Präsenz und Leere: das was unwirklich ist, hat keinen Bezug, während das, was einen Bezug hat, unwirklich bleibt	eine tiefe Verunsicherung. man stutzt und weiß nicht ob die Wahrnehmung trügt	-			o		Abrupter Wechsel und Irritation
	IV	Unhinterfragbarkeit; erfolgreich lahmgelegt.	Tatsachen sind ohne Widerspruch, Triumph klingt an, jemanden/etwas außer Gefecht gesetzt zu haben	-	-	o	-		Abdichtung
Komposition Linderung	I	das Zufällige umkrempeeln	Das Innere nach außen kehren, und zwar das, was sich ergibt	o	+		+		Drehung
	II	zutreffen, glatt streichen	Kontakt, Berührung von Oberflächen ergeben sich, ob das auch intendiert ist, und was es auslöst, wird nicht ersichtlich	o			++		Übereinstimmung
	III	Offene Grenzen	Immerhin gibt es Grenzen, die offen und folglich auch geschlossen sein können. Ob es jemanden gibt, der es bewerkstelligt, wie es empfunden wird und was es bedeutet ist nicht klar, aber es scheint so, als könne es etwas bedeuten. Die auf den ersten Blick positive Konnotation wirkt ohne Handlung und ohne Bedeutung plötzlich hohl.	-	-	-	-	o	Ausdruckslosigkeit

Tabelle c5: Pat 5w Frau Linde

		Embodied category	Thematische Paraphrase	Intentionalität	Vitalität/Dynamik	Affektivität	Handlung/Kinästhetik	Recognition/Symbolisierung	Prozessmerkmal
Komposition Schmerz	I	Die Gefahr des Zergliederns und die Möglichkeit der Annäherung	Bedenken, hinter denen sich Angst verbergen kann, werden beiseite gelegt; Lösungsmöglichkeit kommt in Betracht		+	o	+		Exposition
	II	Präzise Undeutlichkeit, jenseits des Vertrauten	Zwischenziel scheint erreicht; es gibt die Möglichkeit, sich auf unbekanntem Terrain zu bewegen	+		o	o		Überschreitung
	III	Wiederholung und Gegenbewegungen, Absprünge	Keine Vorwärtsbewegung, die Energie wird eher auf Vermeidung gerichtet, vielleicht auch Absicherung. Aber immerhin gibt es Aktivitäten	-	+		+		Rückzug
	IV	Unterworfensein, Diskontinuität, Vervielfältigung der Bezüge (MoM)	Im Unterworfensein klingen Angst und Scheitern an; die Orientierung fehlt, aber die Situation wird auch klarer und damit angenommen	-	+	+	+	o	Verdichtung
	V	offener Sinn, Ebenmäßigkeit	Vision, dass etwas (alles?) auch anders sein könnte	o			+	o	Öffnung
	VI	Inkohärenz, Verschluss	Nach dem Vorangegangenen wirkt der Abschluss wie eine willentlich gesetzte Schlussmarke. Das Zergliedern ist zum Zergliederten geworden		o		+	+	Rückbildung und Fixierung
Komposition Linderung	I	vom Nichts ausgehend das Fließen aufhalten	Das Nichts kann Tabula rasa sein aber auch ein Dazwischen. Das In-Fluss-Kommen geht zu schnell	o	-		+		Aktivierung und Zurückhaltung
	II	Das abwesende Runde; doch den Wunschvorstellungen nachgeben? Sprechen	Ex negativo auf den Grund kommen, Verzögerungen	+	+	++	+	o	Ausrichtung
	III	auf der Schwelle: vorwärts stürmen und zurückgreifen, Suche nach dem Interpretieren in/mit der Komposition	Mutig geworden kann die Suche eingestanden werden, es macht auch Sinn, die vormalige Realität nicht außen vor zu lassen	++	++	+	+	o	Dynamisierung
	IV	das Wirbeln einfrieden	Es darf auch schief gehen	+	+			o	Vergewisserung
	V	in der Zusammensetzung der Klänge finden sich die Bedeutungen (MoM)	Gegenbild zum zergliedern, die Eigenaktivität führt zum Erleben von Bedeutsamkeit	+	+		+	++	Symbolisierung
	VI	Selbstbezug versus Enthobensein	Sich selbst finden können und vergessen können	+	+	+	o	+	Aneignung
	VII	Übertragungen MoM	...					+	Übertragung
	VIII	Ablösung	...	o		o	+		Ablösung

Synopse (d): Lautierungen

	„Komposition Schmerz“	„Komposition Linderung“
Pat1m (Herr Stein)	./.	<p>1. (02'05'' – 02'45'')</p> <p>Thp: Ah ja, okay. (.) Na dann bin ich gespannt, was Sie mir sagen, was ich gleich spielen soll?</p> <p>Pat: Diese Handorgel. (.)</p> <p>Thp: Diese Handorgel?</p> <p>Pat: Oder was das ist, dieses (lautierend): ding ding ding ding ding ding. (rascheln)</p> <p>Thp: Das Daumenklavier? (.)</p> <p>Pat: Ja genau.</p> <p>Thp: Dieses hier?</p> <p>Pat: Genau dieses hier, ja.</p> <p>Thp: Ah ja, okay. Und wie soll ich das spielen? (.)</p> <p>Pat: Einfach mal so, wie es Ihnen grad (.) (lautierend): pling pling pling pling. (.)</p> <p>(Sansula, klingt fast wie Metallophon; gleiche Anzahl von Tönen, kleine melodische Figuration, gleiches Tempo wie vom Pat. vorgemacht, mp) [...]</p> <p>Thp: Ich habe jetzt einfach Ihr (.) Ihren Gesang sozusagen versucht nachzumachen. Dieses (lautmalerisch): dim dim dim dim.</p>
Pat2m (Herr Talbach)	<p>2. (15'10''-16'46'')</p> <p>Thp: Okay. Ist das denn auch etwas, was am besten, sozusagen immer ehm gleichbleibend sozusagen weitergeht? (Frosch Guiro freihändig, mf) //Oder ist das etwas, was für Sie doch (unv.)?</p> <p>Pat: Dieses wow, wow, wow, wow, wow (Stimme lautmalerisch zum Instrument dazu, aber nicht rhythmisch abgestimmt). Das ist genau dieses pulsieren, was ich empfinde. (Thp: Okay.) Also da macht ja, der macht ja rrrör, rrrör, rrrär, rrrär, rrrär. (Stimme lautmalerisch) Und das ist, genau das ist für mich dieses Pulsieren, so. Rrrr, Rrrr, Rrrr. (Thp: Okay?) Der manchmal auch den ganzen Kör, hier in den Schulterblättern oder so. Damit assoziiere ich das Pulsieren. (Thp: Okay? (...)) Weil es kein so, (.) eh so Schlag ist, sage ich jetzt einfach mal so. Sondern so was, wärrr (Stimme lautmalerisch). So ein Nachhall, wrrr wie so ein Pulsschlag. (Thp: Ja) Damit interpretiere ich halt so / (...)</p> <p>Thp: Ja, ich glaube da haben wir, also mir fällt im instrumentalen jetzt auch nichts Vergleichbares ein, was diesen Sound hergibt. Vielleicht noch (.) am ehesten dieses Instrument hier. (Gopichant (Gopi Yantra) abgerutscht) [...]</p> <p>Pat: Ja genau. Das ist so wie das Pulsieren. Das Ganze so wrr, wrr, wrr (Stimme lautmalerisch). Und dies (unv.) ja? (unv.) dann gibt es ja einen Pulsschlag. (Thp: Ja.) Genau. Und das ist dann, was ich dann so hier am rechten Ohr immer so wahrnehme.</p> <p>[...] (20'49'')</p> <p>Pat: Ja, aber gerade deswegen, weil er eigentlich, man spielt das zwar laut, aber ich habe das Gefühl, im Vergleich zu dem, ist der nicht gleichbleibend, (Thp: Das stimmt, ja.) sondern die Intervalle (.), also sagen so wowowowow – (Stimme).</p>	./.

<p>Pat3w (Frau Sand)</p>	<p>3. (02'31''-02'40'')</p> <p>Pat: Sowas (...) sowas Nervendes ein bisschen. Also so //wie der Schmerz// eben auch ist, ne? Thp: //Nervendes// Hmm.</p> <p>Pat: So Njeneneneng (hohe gepresste Stimme), so vielleicht, Also ich meine jetzt so vom/ (.)</p> <p>Thp: Hmm, ja. Njeonengmememjeng (pp), ist höher, ich kanns nicht so hoch.</p> <p>4. (05'17''-05'34'')</p> <p>Pat: Überhaupt nicht, find ich, weil (.) bei denen find ich wirklich (.) also ich finde den ähm (...) Klangschalen mm es kommt sicherlich auf/ verbind' ich eigentlich immer mit ähm (.) ähm, gut ich/ von denen natürlich auch ganz stark mit Meditation und und also irgendwo äh, sich so ein/ einstimmen. (.) Das kann manchmal die Qualität von Schmerz auch haben, dass ich mich einstimme in dieses (Stimm)laut: Mmmmm, dieses äh/ aber das ist nicht das Helle, sondern das ist eher das Dumpfe, was (.) was auch manchmal/ Mir fiel nochwas ein, was so manchmal so dumpf züngelt fast, also das, was sie so //Kribbeln/ //na? Thp: //Züngeln// Pat: Dieses dumpfe //Züngeln//.</p> <p>Thp: Also eher das Dümpfe/Dumpfe.</p> <p>Pat: Ja, aber das Dümpf/Dumpfe, aber nicht dieses (.) dieses Helle ist immer (lautiert:) Oaaa, so richtig ähm/ (5) Dem Hellen kann man schlechter entgegen, find ich.</p>	<p>5. (33'17)</p> <p>Pat: Aber das wär so in der Art eigentlich so 'ne/ das ist so 'ne richtig so 'ne/ und ich find's auch schön mit dem (.) mit dem (lautiert:) Pungg, mit dem nochmal wie so'n/ (.) ja wie wie (unv.) (.) Ja, es ist einfach so, also so so'n Punkt (reell so'n/??). Ja. So (n-n-da) also man so/ man kann ja so verschwimmen in so K/ in Klängen, ne? Und dann dieses nochmal so (ooä) ja wie so 'ne (.) mir fällt halt nicht das richtige Wort ein, aber so Z-Z /Zäsur oder ich weiß nicht, oder wie. (.) Na wie bei der Meditation der/ die Zen-Mönche einem noch mal 'n Schlag auf die Schulter geben, ne? (lacht) Wenn man zu sehr abgedriftet ist.</p> <p>6. (41'58'')</p> <p>Gong (klingt aus) Pat: (Das ist wunderschön?) (5) Das ist total schön. (lautiert:) Mmmmm, mmmmm. Schade dass der nicht in meinen Schmerz passt oder in meine Musik oder was. (.) Thp: Hmm.</p> <p>Pat: Hmmmm, das ist toll. Thp1m: (lacht), Diesmal passt er nicht, aber vielleicht bei anderen Sachen. Pat: Hmmmm.</p>
<p>,Komposition Schmerz'</p>		
	<p>7. (06'17''-07'03'')</p> <p>Thp: Hmm. Wenn sie möchten, ich kanns ja auch gern mal vorstellen.</p> <p>Pat: Ja bitte. Streichshalter, G gestrichen, mf (Thp) Ooh ja.Echch!! (lautiert f)</p> <p>Thp: Was war das? Pat: Das ist der gemeine Schmerz. Njjierrgg (Pat.lautiert) . [...]Thp: Das ist er?</p> <p>Pat: Njihjinnng (lautiert, gepresst hohe Stimme, mf) Noch mal! Thp: Darf ich noch mal?</p> <p>Pat: Ja klar! Streichshalter (gestrichene Saite) Pat. OOääääahaa (gequält, stimmlos). Ja, das ist er.</p> <p>Thp: Hmm. Ist das auch so die Höhe, die sie (.) sich vor//stellen?//</p> <p>Pat: //Höher gehts nicht//? Gehts noch höher? Nee, he? Thp: Es geht auch noch höher. Streichshalter (höhere Töne, gestrichen)</p> <p>Pat (in Ton hinein:) Oaa, die Beiden die (unv.) Streichshalter (kleine Terz, scharf, direkt) das (Kribbeln?) Uäää. (4) Das Erste fast noch mehr, na, aber das Andere auch, aber/ Streichshalter (einmal gestrichen, scharf, messa di voce), Thp: Dieses Erste? Pat: Ja. Huachch (lautiert) Thp: Der Grelle.</p> <p>8. (07'52'')</p> <p>Pat: Hmm, das ist natürlich auch viel sanfter, hier, ne? Das kriegt ja/ das Dü-dü-dü-düm (gesprochen) geht ja nochmal, aber dieses ist (lautmalerisch: kchch?): Rührtrommel (Thp: Hm.) Pat: Zack. Durch. Thp: Wie würde das klingen, so einmal?</p> <p>9. (08'22''-10'16'')</p> <p>Pat: (in Streichsalterton hinein) //Nja, das ist Qual ne?// Das ist richtig quälend. Also einmal ist so ein Uäää (lautiert) . Das gibts manchmal, wenn ich ihn in Griff kriege und dann gibt es den (.) den der (.) b-bleibt, ne? Streichshalter (sehr dissonant kratzend) Uäää (lautiert) Streichshalter (kratzend) //Streichshalter (sehr hoher Ton, kratzend// //dann höchster Ton, kratzend, 2 Mal mit Pause//) //Also es gibt so/ man könnte/ // es gibt ein (unv.) sowas wie wie wie der (...) kurz mal angesetzt mit (lautiert:) //Ääääng// und dann dahin: Streichshalter (tiefer Ton (.) hoher Ton (.) tiefer Ton) [...]</p> <p>Pat: Hmm. Na der ist äh (.) hm, (.) nee nee, das ist schon eher (da bei allem?). Obwohl der jetzt natürlich es ist so 'ne/ Das ist wie mit dem Schmerz, find ich ein bisschen, ja? (Streichshalter: einzelne Töne während der Aussage) Thp: Hmm.</p> <p>Pat: Also es ist so Ä (lautiert) wirk/ sie haben es ja gemerkt, wie meine Reaktion war. Und jetzt find ich ihn/ jetzt so langsam gewöhn ich mich dran und finde sogar ähm (.) 'ne Schönheit (lachend) in dem Ton. Ja?</p> <p>10. (14'10'')</p> <p>Pat: also das/es ist schon zwar/ Es gibt ja so diese (lautiert:) Hm, hm ,hm, so schon, äh, Schmerz(.)auswirkungen also bei diesem dumpfen Schmerz, der ja auch manchmal so runtergeht und bisschen Njing (lautiert pp.), so macht, (.) ähm</p> <p>11. (15'27''-19'20'')</p> <p>Pat: dieses Hm hm hm hmm (lautiert) Thp: Einschleichen ist dumpf? (ganz leises Trommeln)</p> <p>Pat: (unv.) Also dieses hier (.) zu hm hm hm me, dann (lautiert) (.) dieses wäre jetzt der der Schmerz ist da. Und dann gibt es nochmal so'n (atmet hörbar ein)(.) Thp: Krampft.</p> <p>Pat: So'n so was/ wa/ wissen sie w/ wo wo so'n Rassel (rhythmisches Rasseln ca. 7 sec.) Hmhm. Rassel (ca. 2 sec.) Pat: Nicht zu doll, nicht so doll! Das ist ja alles immer nur (unv.) das ist dieses (.) Ja! (Rasseln klingt aus)</p> <p>Pat: Und dö dö dö dö (lautiert), und dann käme dazwischen plötzlich/ (.) Na vielleicht doch doller. Wenn so (Thp: Ja.) Hmmm (lautiert).</p> <p>Thp: Probieren. Pat: Hm-mm (lautiert) . Thp: Kleine/ (5) (unv.) Guio (4 Mal langsam, lauter werdend) Cajon (lauter werdend)</p> <p>Pat: (unv.) Da könnte man jetzt bald schon in diesen //(unv.)// da kann man das so machen.</p> <p>Thp: // Ach so.// Cajon K+Pat: Cajon, Rassel + (lautiert:) oooooaaa, ngngngn, oooooaba</p> <p>Thp: Soll das gleichzeitig, oder (.) ist das (2x Klopfen auf Cajon) dann weg hier? [...]</p> <p>dito +Pat: Das zieht sich dann Uaaaa (lautiert). Ist es das vielleicht mit den mit den mit den mit dem Schlenker ins (Bündeln?) oder so, was/ (Thp: Hmm.) /ich gesagt habe. So na? Wo sich dann plötzlich so'n (.) Also da ist diese dumpfer Schmerz und dann kommt so noch so mal so</p>	

<p>Fortsetzung Pat3w (Frau Sand)</p>	<p>irrh (lautiert), irgend sowas //so //rein so. Das würde jetzt, find ich jetzt ganz/ Thp: Hmm. Und dieses Ensemble war so/ [...] Pat: //Ne!// Aber sie haben sozusagen 'nen Endpunkt gesetzt. Aber Einschleichen geht eigentlich rüber in in in in/ Also es fängt so an so'n so'n bisschen ähm (leises Rattern auf Guiro) + Mmmm, Mmmm mmm (lautiert) so es erstmal mit/ Mann, eigentlich ist es so als könnte auch/ da ist ja erstmal noch gar //nix// ne? Thp: //Hmm// Guiro (Knattern) Pat: So (...) und dann fängt eigentlich ziemlich bald schon dieses/ dieses wird/ das verbreitert sich dann so, ne? So äh, Cajon: (leises Trommeln) Ja. (weiteres Trommeln) Ja, das wird dann schon dieses dieses/ Guiro + (wird so.) (...) Genau. Wie wir das/ Cajon (6) + Das müsste mehr Klangteppich sein, das darf nicht so pulsieren/ zu sehr pulsieren darf's nicht. Es müsste N jngngngng (lautiert) +Cajon (im Rhythmus der Lautierung von Pat. mitgehend) [3 Mal sagt Pat. in den Klang hinein: besser] Cajon (schnell, gleichbleibend)+ Rassel Pat: Dieses (lautiert in Klang hinein:) U-aaa. ... Mmmm. (unv.) [...] Pat: (...) Das ist immer so, dass ich, wenn dieser dumpfe Schmerz da ist (...) dann gibt es (2.5) . Na doch. Es könnte irgendwann plötzlich (.) passiert es ja.(.) Thp: Hmm. Pat: Passiert ja, dass ich den dumpfen Schmerz habe, und (.) und dann so plötzlich jupp kommt noch mal dann so einer dazu bei einer blöden Bewe/ Bewegung.</p> <p>12. (23'14'')</p> <p>Kein ähm, (.) also i/ der kommt irgendwann. So, na? Das ist/ gibts/ Also, gut, Zahnschmerzen gibts noch was anderes. Da gibts den Bebebebebebe (lautiert). Des/ Das ist schon richtig, dass also dieser (.) Ton bei Zahnschmerzen, wenn's den Nerv betroffen hat, ist der jetzt/. Aber, jetzt bei meiner Arthrosegeschichte, da wars eben so, dass es (.) völlig überraschend, also ich/ (.) So ungefähr wie wie als sie das erste Mal diesen Ton angesch/ da/ sowas ist passiert mir dann wirklich, dass ich Ö-he (lautiert), so, na?, dann mache und daher (.) kann ich das jetzt nicht sagen, es (.) ich kann kein Zeichen geben, wann der kommen sollte.</p> <p>13. (26'35''-26'55'')</p> <p>Pat: das ist ja nicht nicht nicht, das ist so (.) gut, mit dieser Rassel d das ist ja wirklich diese Blalalala (lautiert), wo das dann irgendwie so r'in(.)rieselt, (Thp: Hmm.) Pat: Das hat ja was von/das gibt/das gibt so'n Rieseln auch, das/ mir fiel das nämlich heute/ dacht' ich wie so'n Züngeln, Rieseln oder sowas, ne? Thp: Hmm.</p> <p>Pat: Und äh, (.) und dann gibt's eben/das ist ja/ (.) und dann kommt eben dieser Bo! (lautiert) (Thp: Hmm.) Pat: So, hmm. ja, das find' ich, glaub' ich, besser, also (.)/ Thp: Bo (lautiert).</p>	
	<p>„Komposition Schmerz“</p>	<p>„Komposition Linderung“</p>
<p>Pat4w (Frau Kiesel)</p>	<p>14. (05'01'')</p> <p>Pat: Mm, vielleicht irgendwas, was so (.) ich weiß nicht ob/ gibt es sowas was sich wie Blasen anhört oder so. Wie so ein Blub Blub (.) Gluckern oder sowas in der Art Thp: Blub // (müssen wir mal sehen?) (lacht)// Pat: //(lacht)//</p>	
<p>Pat5w (Frau Linde)</p>	<p>15. (06'15''-06'31'')</p> <p>Pat: Ja? Also das gefällt mir, Schritt für Schritt. (Thp: Mhm?) Schritt für Schritt, aber dann? Und da müsste man denn/ (.) // Röhrenglocken, von unten nach oben // Das ist dann die Erleichterung. // Röhrenglocken, etwas schneller, beide Richtungen // Das muss dann wieder fließend (fast gesungen) klingend zum Körper hin. Hin her, hin her zum Körper hin. Hin her, hin her (Thp: Aha?) Ja? Schritt für Schritt zum Ziel, hin her, hin her.</p>	